

Bezirksausschuss 23

An die Vorsitzende

Frau Kainz.

München, den 3.12.2019

ANTRAG

Der Weg auf der östlichen Seite des EVERS soll durch einen weißen durchgezogenen Streifen und niveaugleich abgesenkte Bordsteine, von der LKW-Anfahrtszone getrennt werden. Aus Sicherheitsgründen soll der Fuß-/Radweg zusätzlich durch Piktogramme gekennzeichnet werden.

Begründung:

Der Rad- und Fußweg entlang der Ostseite des EVERS ist in mehrfacher Hinsicht sehr gefährlich. Um eine Trennung zwischen der privaten Anlieferstraße und dem öffentlichen Weg zu schaffen, wurden erhöhte Bordsteine verwendet (Foto 1), die für Radfahrer beim Überqueren eine Sturzgefahr darstellen.

Die herausragenden Bordsteine wurden so gesetzt, damit rangierende LkW in der Anlieferzone deutlich merken, wenn sie auf den Weg geraten. **Diese Maßnahme erfüllt jedoch ihre Aufgabe nicht.** Nachdem die Wendestellen oft zugeparkt sind (Foto 2), rangieren LKW rückwärts auf den Rad- und Fußweg, wobei deren hintere Achse die Bordsteinkante noch gar nicht erreicht hat (Foto 3). Wie mehrmals beobachtet, überfahren sie die Bordsteine auch einfach bewusst.

Die geforderte durchgezogene weiße Linie ist aus Sicht der StVO notwendig, kann aber die notwendige Bordsteinabsenkung nicht ersetzen, da bei Schnee deren zusätzliche Warnwirkung verschwindet.

Das Überfahren der vorgeschlagenen durchgezogenen weißen Linie könnte mit einem Bußgeld geahndet werden und ist deshalb wirkungsvoller als eine offenbar sinnlos herausstehende Bordsteinreihe.

Gez. F. Lamkewitz

Anlagen:

3 Fotos (aufgenommen am 23.9.19, innerhalb weniger Minuten)



Foto 1: Bordstein interessiert Autofahrer nicht



Foto 2: Wendestellen zugeparkt



Foto 3: Gefährliche Situation für Fußgänger und Radfahrer, fehlende Einweiser, Bordstein ist kein Hindernis (Lkw hatte vor dem Foto bereits den Bordstein überrollt)